Protokoll GEV-Sitzung vom 26.2.2019

Teilnehmer: EV, LV, Soz.päd.Vertreter, SV, Frau Kundel
Beginn und Ende: 19:30 – 21:20 Uhr
Protokoll: Fr. Egerer

TOP	THEMA	BEMERKUNGEN
1.	**Begrüßung** Ankündigung Zeitmanagement Annahme der Tagesordnung mit Reihenfolgeänderung	TOP 6 + 7 werden vor 4 platziert
2.	**Protokollkontrolle** der Sitzung vom 13.11.2018	einstimmig angenommen
3.	**Berichte aus den Gremien**	
	SK a. Austausch mit einem Vertreter des Essensanbieters (Fa. Clauert) zu abwechslungsreichem, ausgewogenem, qualitativ gutem Angebot, unter besonderer Berücksichtigung = Aufwertung vegetarischer Speisen b. **Selbstentschuldigung der SuS in der Oberstufe** Bisherige Regelung: 3 Tage pro Halbjahr einschl. Eltern-Entschuldigung für über- und unter-18-jährige, danach muss ein ärztliches Attest vorliegen. Bestehende Probleme durch unterschiedliche Aufrechnung stunden- bzw. tageweisen Fehlens sollen mit einer Regelung zur Vereinheitlichung ausgeschlossen werden. Ein Änderungsentwurf liegt vor und soll zur nächsten Gesamt- bzw. Schulkonferenz diskutiert und beschlossen werden. c. **Schulprogramm** wurde verabschiedet d. Die Verabschiedung des **Schulentwicklungsplan**es musste verschoben werden. e. **LISUM-Befragungen** in Familien mit Kindern mit befristeten Förderbedarf fanden statt f. SV-Vorschlag zur Abschaffung des Kunstobjekts **„Hängende Kuh“** im Haus 2	zu f: Änderung beschlossen - im Austausch gegen ein neues Objekt
	BEA a. neue **Gremienwahl im BEA** - erstmalig mit einem ISS-Vertreter b. **BEA-Sitzung zum Thema ISS** fand am 14. März in der KSS statt c. Stadtrat Dr. Kühne informierte über **Pankower Schulbau-Planung**: 40 Umbauten, 24 Neubauten d. **„Sozialräumliche Öffnung“** der Schulen wird erneut thematisiert und kontrovers diskutiert, da für manche Schulen schwierig realisierbar, andererseits bereits Realität, s. Turnhallennutzung durch Sportvereine. e. **Lernmittelfreiheit** wurde in diesem Schuljahr für Grundschulen eingeführt, nicht für weiterführende Schulen.	
	GSV **Klimastreik „Fridays for future“** Handhabung zu Ausfallzeiten an der KSS	s. TOP 8 Sonstiges
	FK Deutsch, Mathematik, NaWi, Musik, Portugiesisch, Geschichte/Ethik keine Teilnahme	
	FK Fremdsprachen Heterogene Schülerschaft erfordert starke Binnendifferenzierung, besondere Berücksichtigung bei Klausurarbeiten.	

	Wörterbuchbestellung ist geplant, vorhandene gute Lehrbücher sollen stärker genutzt werden.	
	FK Kunst Kooperation zu externen Partnern erwähnenswert: Jugendkunstschule Pankow, Kunstverein Pankow Ergebnisse: u.a. Anti-Werbefilm Anschaffung von Schaukästen für das Bild/Objekt des Monats bzw. Jahres geplant, evtl. via Förderverein	
	FK WAT Darstellung der sehr vielfältigen Inhalte	
6.	**Praktikumsevaluation** (Hr. Döring, WAT Fachbereichsleitung**)** Seit 2 Jahren wird evaluiert. Im Ergebnis wurden die 10er-Praktika als erfolgreich eingeschätzt. Kriterien: anspruchsvoll, lehrreich, praxisorientiert, prägend für Anschlussentscheidung (positiv als auch negative). Der Anspruch der Praktikumsplätze ist hinsichtlich der Bemühungen auf einen Wunschplatz bzw. der Variante „Nehmen, was (leicht) zu bekommen ist“ zu hinterfragen. **Fazit: frühzeitige Sensibilisierung für das Thema nötig, vor allem mehr Anstrengungen bei Bewerbungsschreiben!d** **ELTERNTIPP:** - Eltern stellen Berufe vor - Datenbank siehe Schwitters-Link, ggf. Ergänzungen anbieten https://www.kurt-schwitters.schule/organisation/parizipation/	s. Anhang
7.	**a. Alternative zu WhatsApp** (Herr Lemme) **Schul-Cloud** - kostenlos, web+app-basiert, auch ohne Handy via Mail nutzbar - datenschutzkonform nach DSGV, Ende-zu-Ende-Verschlüsselt - ermöglicht digital gestütztes Lernen - Einladung durch Lehrer, Lehrerkontrolle erlaubt - Einführung spätestens zum nächsten Schuljahr geplant, als zusätzliches Angebot, nicht verpflichtend - WhatsApp bleibt so privat und damit über die Eltern zu regulieren **b. generelles Handyverbot** - Nein; statt dessen bestehende Regeln und ihre Anwendung prüfen**.** - Problematik in 7. Klassen jahrgangs/klassenintern zu lösen - Caritas-Angebot für eine Elternveranstaltung zur Thematik digitales Suchtpotential soll über die EV in den Klassen besprochen werden. https://digitalvollnormal.de/weiterfuehrende-schule-12-bis-18-jahre/	s. Anhang Feedback für evtl. Organisation
4.	**Turnhalle** (Hr. Waßmuth) Keine Antwort von Stadtrat Kühne auf Anschreiben, weder zur Machbarkeitsstudie, noch zur verlässlichen Weiternutzung der Heinrich-Roller-GS-Turnhalle. Nächste Termine dazu: 13.3.: Pankower Schulleitertermin, 14.3. BEA	
7.	**Brandschutz /Sicherheit** (Fr. Kundel) Brandstiftung auf einer Toilette in Haus 1 löste einen Feuerwehreinsatz aus. Der/die Verursacher konnten nicht ermittelt werden. Der Schaden beläuft sich auf über 60.000 €. Die Brandwarnanlage löste nicht automatisch aus, weil der Alarm zuvor bereits manuell ausgelöst worden war. Die Brandmeldeanlagen sind in Ordnung, sie werden quartalsweise überprüft; zuletzt 9/18 und 1/19. Zum bestehenden Brandschutzkonzept Folgendes: Die vorhandenen 10 Zugänge für den gesamten Schulkomplex sind in der Praxis nicht sperrbar. Der Zugang schulfremder Personen ist nicht auszuschließen.	Sanierung erfolgt aus BA-Mitteln, die andernorts eingespart werden.

8.	**Sonstiges**	
	a. Eine Bitte des Fördervereins an die Elternschaft / Schülerschaft der Schule: Wer kann die Website-Pflege k-s-s-berlin-foerderverein.de übernehmen?	Bitte in die Klassenverteiler geben!
	b. Brasilien – Schüleraustausch Angesichts der komplizierten Organisation, wie z. B. auch die Berücksichtigung aktueller Sicherheitsbedenken hinsichtlich der politischen Entwicklung können die bestehenden Anfragen/ Angebote aufgrund fehlender Kapazitäten seitens der Schule nicht geprüft werden.	Wird von EV in Absprache mit der Schule übernommen.
	c. Klimastreik Ausfallzeiten können bei vollstem Verständnis für das Engagement der SuS nicht toleriert werden. Einzige Alternative: Fehlzeiten für die gute Sache in Kauf nehmen = „emanzipiertes Schwänzen“	s. Anlage

Anlage 1

AUSWERTUNG DER PRAKTIKA DES JAHRGANGS 10

AUSWERTUNG

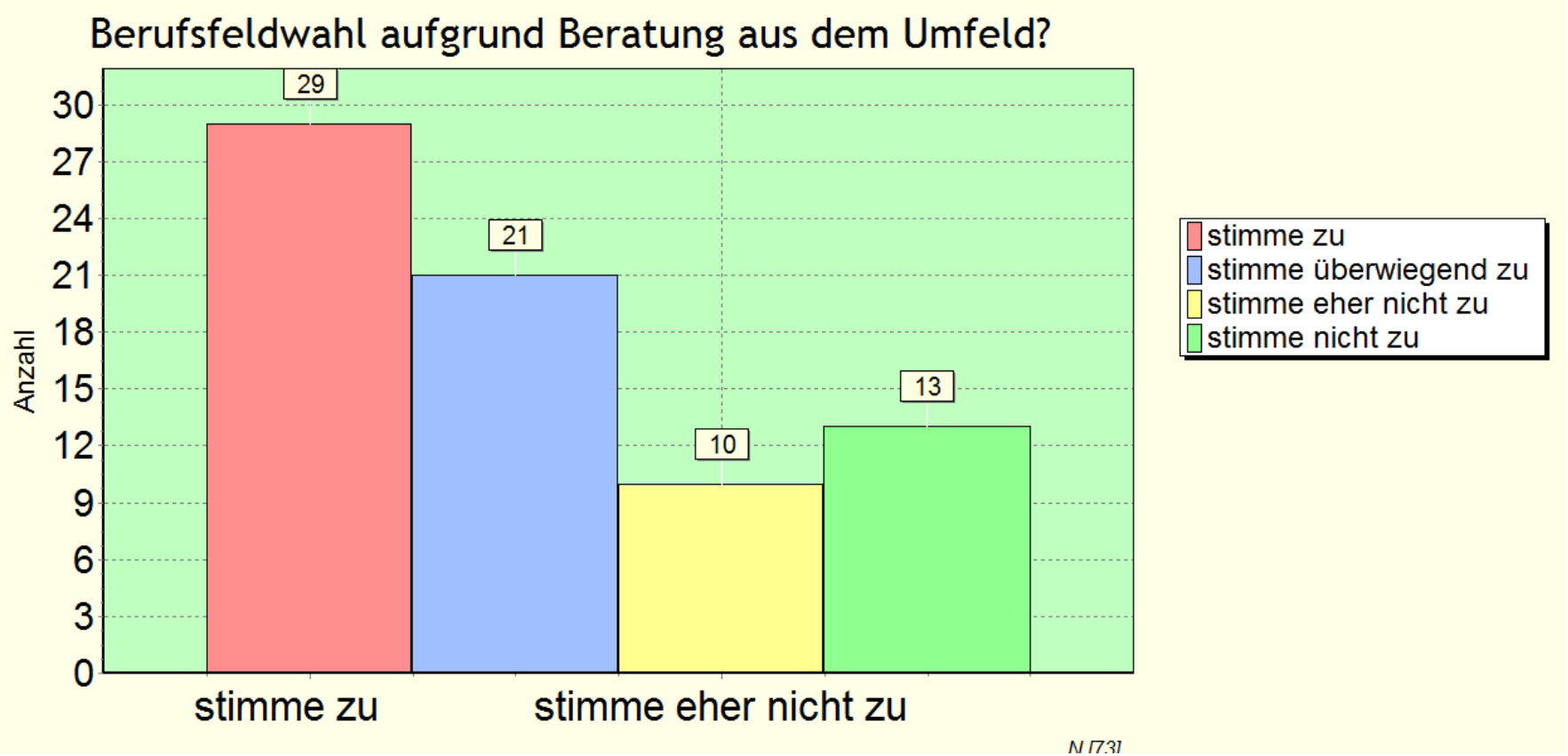
Das 10er-Praktikum – erfolgreich?

Wann war das Praktikum erfolgreich?

- anspruchsvoll → dem anvisierten Abschluss entsprechend
- lehrreich → viel „selber“ machen und in die Fachlichkeit des Berufs in ersten Ansätzen eingefunden
- prägend für die weitere Anschlussentscheidung (sowohl positiv als auch negativ)

VORAB: ROLLE DES UMFELDS

Das persönliche Umfeld gibt die entscheidenden Impulse bei der Praktikumsuche (Reichweite von „Beratung“ bis Vermittlung)



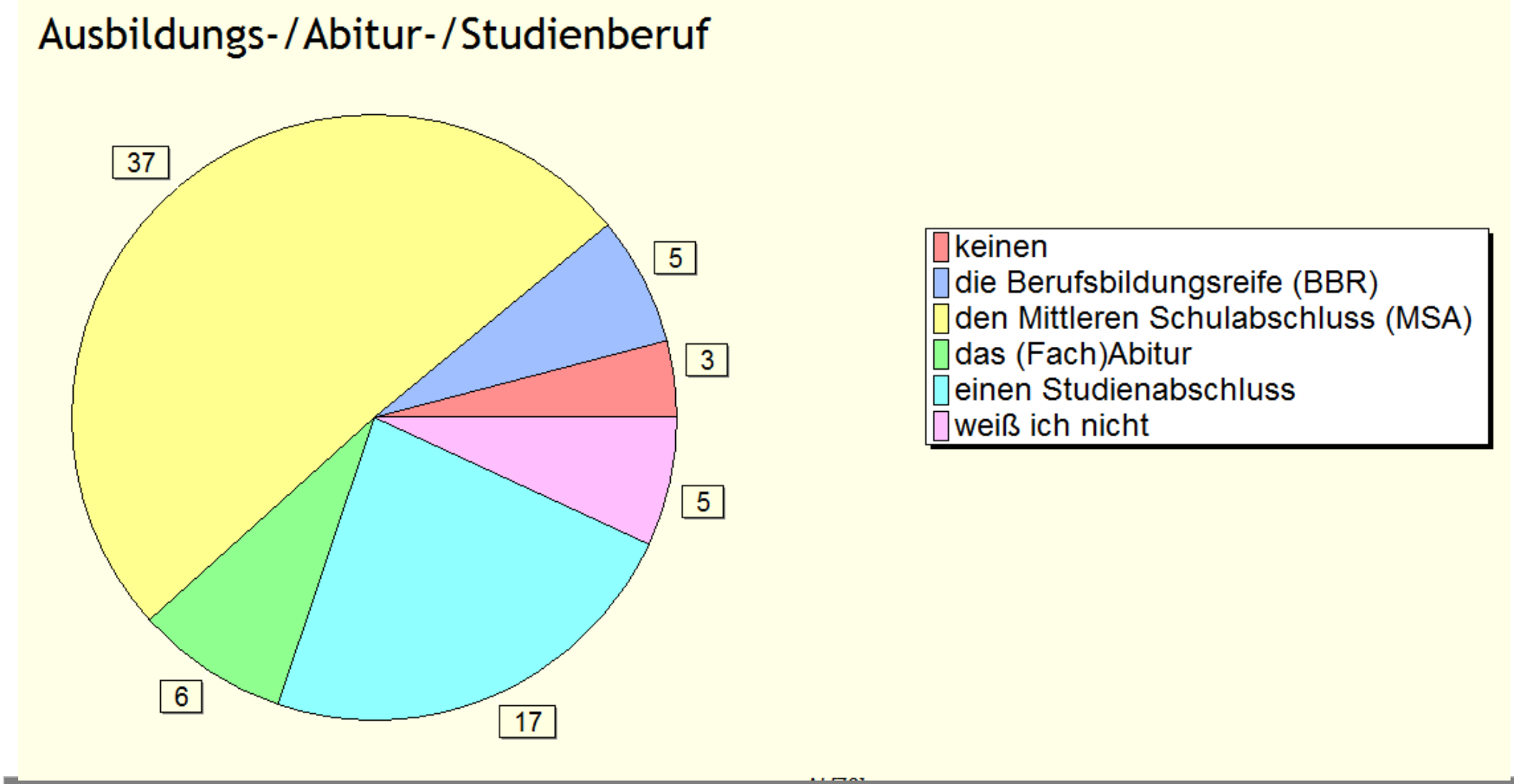
ANSPRUCHSVOLL?

63% der 10.-Klässler haben nach eigener Aussage die Prognose, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln

Nennung	Anzahl
MSA mit Gymnasialempfehlung	46
MSA	15
eBBR (also mit dem Zeugnis die 10. Klasse bestehen, jedoch nicht die MSA-Prüfungen bestehen oder umgekehrt)	12
BBR (weder die 10. Klasse noch die MSA-Prüfungen bestehen)	0
Summe	73

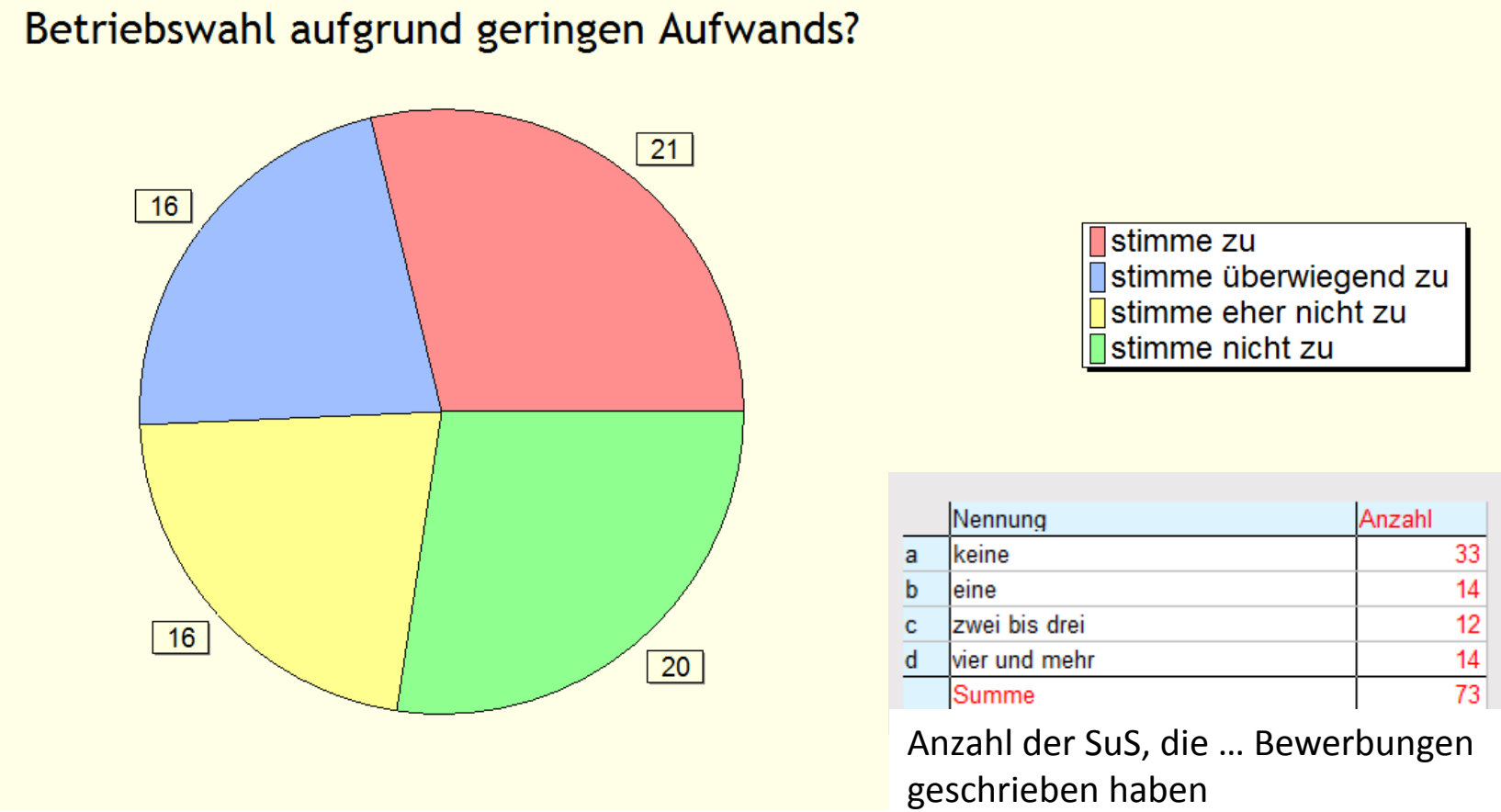
ANSPRUCHSVOLL?

Ein Viertel der kennengelernten Praktikumsberufe erfordern ein Abitur oder Studium.



ANSPRUCHSVOLL?

Die Hälfte der SuS wählt ihre Betriebe aufgrund des „geringsten Aufwands“ (erste Zusage, um die Ecke, Vermittlung, etc.)

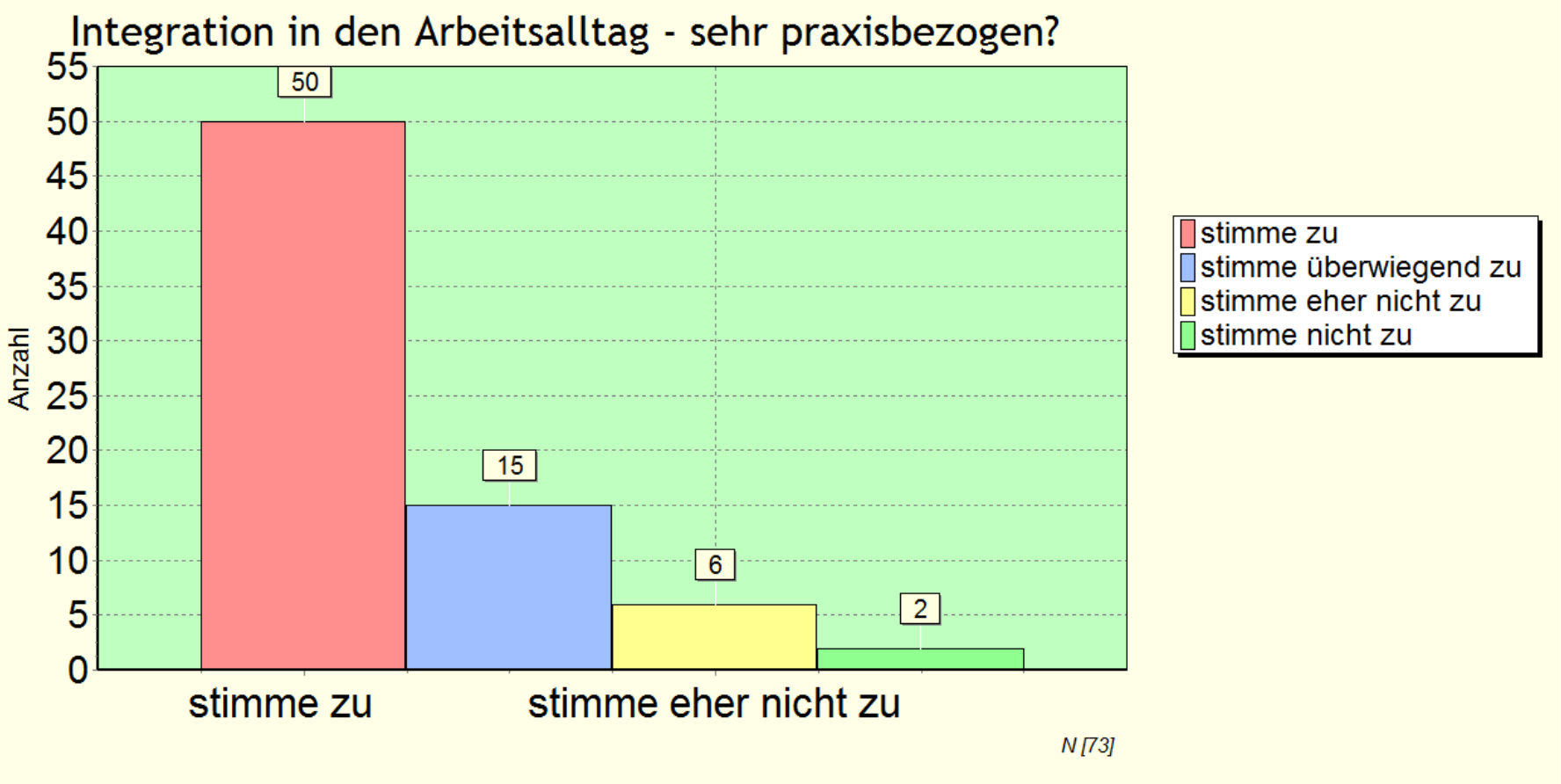


	Nennung	Anzahl
a	keine	33
b	eine	14
c	zwei bis drei	12
d	vier und mehr	14
	Summe	73

Anzahl der SuS, die … Bewerbungen geschrieben haben

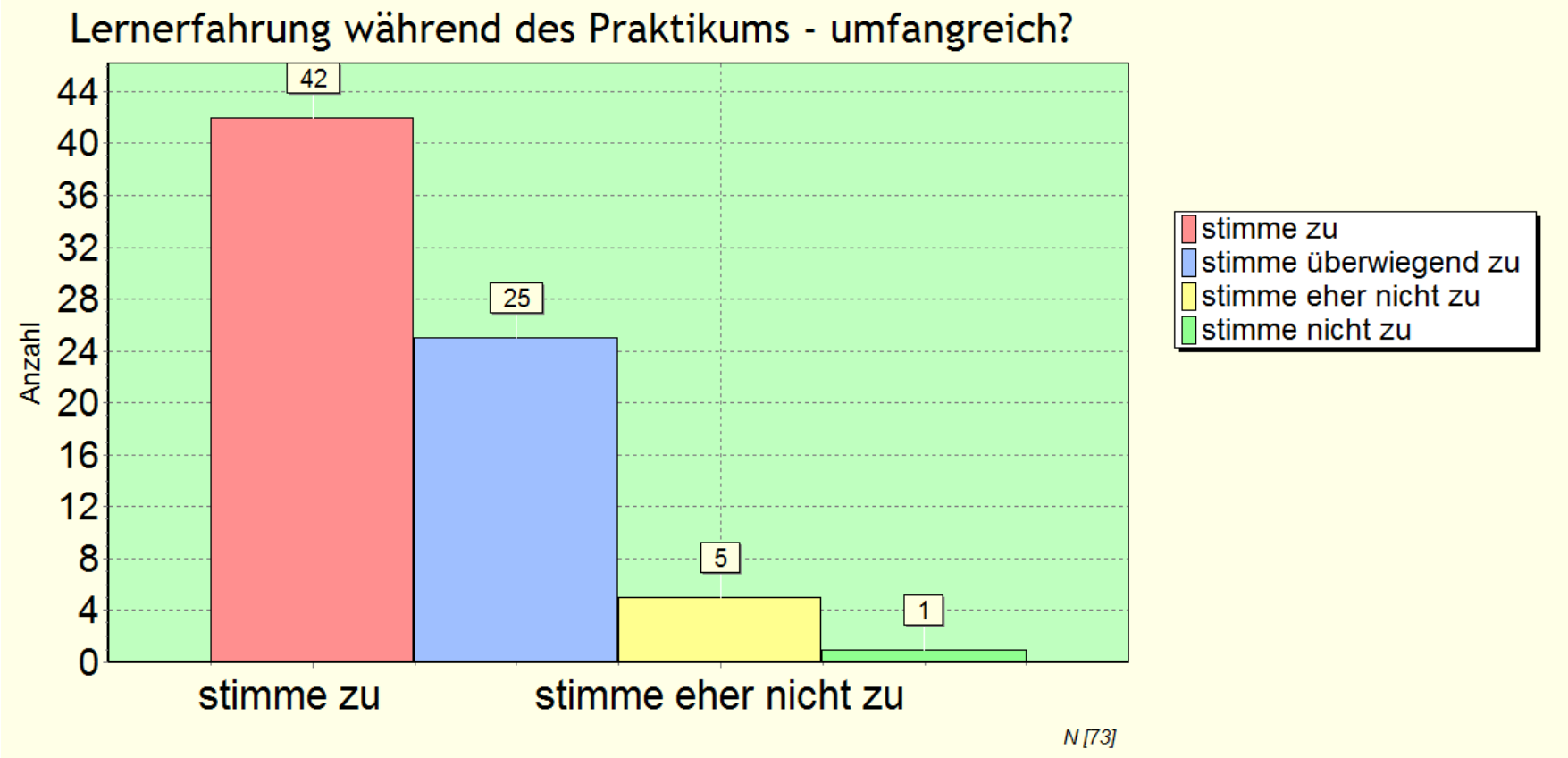
L E H R R E I C H ?

Das Praktikum ist überwiegend praxisbezogen.



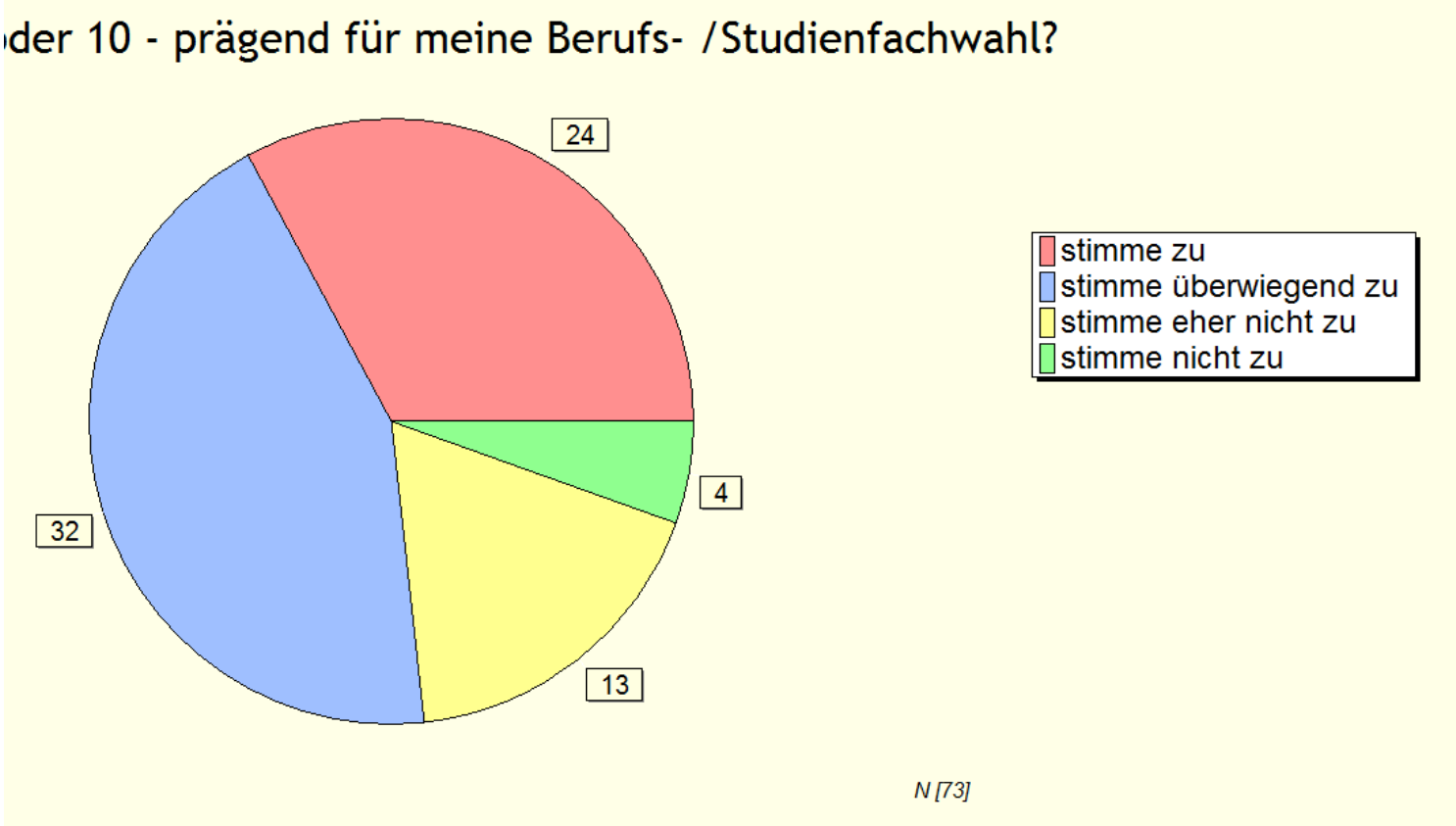
L E H R R E I C H ?

Die Lernerfahrungen sind überwiegend umfangreich.



P R Ä G E N D ?

Die Praktikaerfahrungen in 9 und 10 seien prägend für die Anschlussperspektive.



FAZIT – ERFOLGREICH?

Das Praktikum seilehrreich und prägend. Jedoch ist der Anspruch der Praktikaplätze teilweise zu hinterfragen.

Thesen der SuS:

- Es sei schwer in Studienberufen ein Praktikum zu finden
- Auch MSA-Berufe seien für SuS anspruchsvoll
- Wertigkeit der Handwerkberufe wird im Unterricht thematisiert – dann im Rahmen des Praktikums nicht kleinreden

Thesen der Lehrer/innen:

- Sehr spätes Kümmern um das Praktikum (37% hatten 2 Wochen vor Praktikumsbeginn keinen Vertrag) lasse das Potential des Praktikums teilweise verpuffen, obwohl im Unterricht diese Gefahr ausführlich thematisiert wurde (Auswertung der Daten des vorangegangenen Jahrgangs)

Kurt Schwitters Schule

Informationsschreiben - Umgang mit Fehlzeiten aufgrund von sogenannten Schülerstreiks

Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,

In den letzten Jahren kam es immer wieder kurzfristig zur Ankündigung von sogenannten „Schülerstreiks". Die Schulleitung hat sich zur Thematik „Schülerstreiks" nochmals umfassend informiert und die Rechtslage geprüft und es lässt sich folgendes grundsätzlich feststellen:

1. Ein „Schülerstreik" ist ein mehr oder weniger organisierter Unterrichtsboykott von Schülern. Stehen die kollektive Meinungskundgabe und die Absicht im Vordergrund, auf die Meinungsbildung anderer einzuwirken, so zielt der Schülerstreik als Mittel in erster Linie darauf, eine ungestörte Unterrichts- und Erziehungsarbeit unmöglich zu machen. Dass in der Regel damit auch andere Ziele erreicht werden sollen, ändert nichts an der Unzulässigkeit von diesen „Schülerstreiks".
⇨ ***Eine Unterrichtsbefreiung bzw. Entschuldigung der Erziehungsberechtigten kann dem zufolge <u>nicht</u> erfolgen. Das Fehlen auf Grund der Teilnahme ist in jedem Falle als unentschuldigt zu werten.***

2. Von den Schülerstreiks lassen sich sogenannte Demonstrationen (geplante und spontane) abgrenzen.

2.1. Im Falle von längerfristig angekündigten Demonstrationen während der Unterrichtszeit wird davon ausgegangen, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, zum selben Thema außerhalb der Unterrichtszeit Demonstrationen anzumelden bzw., dass die Initiatoren solche Demonstrationen von sich aus nicht in die Unterrichtszeit legen.

⇨ *Dementsprechend müssen wir bei Anträgen zur Unterrichtsbefreiung bzw. eingereichten Entschuldigungen wie im Falle von Schülerstreiks verfahren.*

2.2. Im Falle von sogenannten spontanen Demonstrationen (hier wird auf die Zeit des Irakkriegs verwiesen) wäre eine Beurlaubung bzw. Entschuldigung durchaus in Erwägung zu ziehen.
⇨ *Sollte eine Demonstration als solch „spontane" Demonstration (gegebenenfalls auch in Rücksprache mit der Senatsverwaltung) eingeschätzt werden können, würden wir den Lehrkräften dies mitteilen und dann erwarten, dass diese die Unterrichtsbefreiungsanträge bzw. Entschuldigungen akzeptieren.*

3. Neutralitätsgebot

Bei der Entscheidung über die Anerkennung von Anträgen auf Unterrichtsbefreiung und Entschuldigungen darf der Inhalt der Demonstration bzw. des Streiks keine Rolle spielen. Hier gilt das sogenannte Neutralitätsgebot.

<u>Für den aktuell angekündigten „Fridays for future" am 25.01.2019 bedeutet das Folgendes:</u>

- Es handelt sich um einen Aufruf zum Schwänzen der Schule.
- Es gibt also KEINE Möglichkeit der Entschuldigung bzw. Freistellung durch die Schule.
- Die Schülerinnen und Schüler müssen „emanzipiert schwänzen", wenn sie teilnehmen wollen.
- Es gibt auf keinen Fall die Variante mit der Klasse oder Gruppe einen Unterrichtsgang bzw. ein Projekt durchzuführen !!!!!!!!!!!!!!!!

Die Schulleitung kann die Lehrkräfte lediglich BITTEN, im Falle der Teilnahme von Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls auch in Würdigung des sonstigen Schulbesuchs von restriktiven Maßnahmen (z. B. Bewertung mit 0 Punkten) Abstand zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen
K. Kundel
Schulleiterin

(Fassung vom 09.10.2015)

Anlage 3

Kommunikations-konzept der KSS

Klassenchat und Datentransfer

bisherige Kommunikation

Bisher nutzen die meisten Schüler*Innen WhatsApp zur Kommunikation untereinander

Problemfelder:

- geteilte Inhalte
- Altersbeschränkung
- Datenschutz
- Nutzung durch Lehrer problematisch
- Nutzungsverhalten der Schüler

Lösungsansatz

Nutzung der **schul.cloud** zur Kommunikation zwischen den Schüler*innen und Lehrer*Innen

wesentliche Informationen

- kostenlose web- und appbasierte Anwendung für Schüler*Innen und Lehrer*Innen
- keine Handynummer nötig
- DSGVO-konform
- Funktionsumfang von WhatsApp und Dropbox

schul.cloud®

alternative Kommunikation

Bisher nutzen die meisten Schüler*Innen WhatsApp zur Kommunikation untereinander

Problemfelder:

- geteilte Inhalte
- Altersbeschränkung
- Datenschutz
- Nutzung durch Lehrer problematisch
- Nutzungsverhalten der Schüler*Innen

Nutzung der schul.cloud zur Kommunikation zwischen den Schüler*innen und Lehrer*Innen

Problemlösung für:

- **geteilte Inhalte werden kontrolliert seitens der Lehrer*Innen**
- **Altersbeschränkung nicht vorhanden**
- **Datenschutz nach DSVGO gewährt**
- **Nutzung durch Lehrer*Innen implementiert**

Implementierung von schul.cloud

- geplante reguläre Nutzung von schul.cloud in den Klassenverbänden ab dem Schuljahr 2019/2020
- Schulung der Lehrkräfte zur Nutzung vor den Sommerferien
- schul.cloud stellt einen zusätzlichen und nicht verpflichtenden Kommunikationskanal zur Verfügung, der parallel zum WhatsApp-Klassenchat existiert (jedoch kontrolliert)
- Nutzung von WhatsApp ist/bleibt Privatsache (keine Regulierung seitens der Schule außer im Rahmen der Hausordnung –> Handynutzung)

Fragen?

- bei Interesse können Sie jederzeit Informationen zur schul.cloud im Internet finden unter **https://schul.cloud**